**Protokoll der öffentlichen Sitzung Nr. 18/2023-27 des Beirates Oberneuland vom
27.05.2025
In der Oberschule Rockwinkel, Uppe Angst**

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr   Ende der Sitzung: 20:22 Uhr

Teilnehmer*innen: Herr Uwe Bornkeßel
                                                         Herr Felix Eichner
                                                         Herr Soeren Helms
                                                         Frau Ulrike Hirth-Schiller
                                                         Herr Cemal Kocas
                                                         Herr Dr. Stefan Kraß
                                                         Frau Tamina Kreyenhop
                                                         Herr Frank Müller-Wagner
                                                         Frau Petra Penning

Entschuldigt: Frau Juliane Bischoff
                                                         Frau Alexa von Busse
                                                         Herr Kay Enthold
                                                         Herr Hans-Jürgen Lotz

Referent*in / Gäste:

Sitzungsleitung: Herr Matthias Kook (Ortsamt Oberneuland)
Protokoll: Herr Marc Liedtke (Ortsamt Oberneuland)

Vorgesehene Tagesordnung:

- TOP 1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung**
- TOP 2. Protokoll der Sitzung vom 29.04.2025**
- TOP 3. Sachstand Wohnpark Oberneuland**
  - Weiteres Vorgehen des Beirates
  - Antrag aus dem Beirat
- TOP 4. Anträge**
  - Haushaltsanträge des Beirates
  - Globalmittelantrag Freiwillige Feuerwehr Oberneuland
- TOP 5. Wünsche und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern**
- TOP 6. Berichte, Ausschüsse, Seniorenvertretung, Fraktionen, Beiratssprecherin, Ortsamt**
- TOP 7. Verschiedenes/Termine**

TOP 1: Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Protokoll der Sitzung vom 29.04.2025

Herr Eichner weist darauf hin, dass sein Name in der Teilnehmerliste nicht aufgeführt ist. Herr Müller-Wagner sowie Frau Penning kündigen an, jeweils ein Zitat bzw. einen Änderungswunsch nachträglich an das Ortsamt zu übermitteln. Unter Berücksichtigung der eingearbeiteten Ergänzungen wird das Protokoll der Sitzung vom 25. März 2025 einstimmig genehmigt.

TOP 3: Sachstand „Wohnpark Oberneuland“

Ortsamtsleiter Kook erläutert einleitend, dass das Thema bereits im Koordinierungsausschuss (KoA) erörtert wurde. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie mit den angrenzenden Themenfeldern, insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Planungskonferenz, umzugehen sei.

Frau Kreyenhop berichtet, dass im KoA darüber diskutiert wurde, welche Handlungsmöglichkeiten dem Beirat in der aktuellen Phase des Verfahrens zur Verfügung stehen. Sie hebt hervor, dass der restliche Stadtteil Oberneuland stärker in die geplante Wohngebietsentwicklung eingebunden werden sollte. Gleichzeitig kritisiert sie, dass seitens der zuständigen Behörde immer wieder auf fehlende finanzielle und personelle Ressourcen verwiesen werde.

Ein Vorschlag, der in diesem Zusammenhang formuliert wurde, ist, bereits jetzt Gesprächstermine mit den Staatsräten der jeweils relevanten Ressorts zu vereinbaren. Da sich das Vorhaben noch in einem frühen Planungsstadium befindet, sollten diese Begegnungen genutzt werden, um konkrete Einflussmöglichkeiten auszuloten.

Ortsamtsleiter Kook informiert, dass er die Koordination eines Termins mit Herrn Lemke übernommen hat, der vor Ort stattfinden soll. Dabei soll unter anderem das Thema der Zufahrtsregelung erörtert werden – mit dem Ziel, eine Lösung zu finden, die möglichst wenige Baumfällungen erforderlich macht. Dieses direkte Vorgehen sei unter Umständen effizienter, als zunächst eine umfassende Planungskonferenz durchzuführen.

Zugleich weist Herr Kook darauf hin, dass eine Planungskonferenz grundsätzlich ein wichtiges Instrument der Beteiligung sei. Allerdings sei zu beobachten, dass von Seiten der Verwaltung nicht immer die für das Thema geeignetsten Mitarbeitende entsendet würden.

Im letzten Mobilitätsausschuss sei er zudem gebeten worden, Kontakt zu den Naturschutzverbänden aufzunehmen. Eine entsprechende informelle Anfrage habe bereits stattgefunden. Dabei soll geklärt werden, ob die Verbände bereits einbezogen wurden und inwiefern sie sich eine Meinung zum Projekt gebildet haben.

Er habe darüber hinaus den Auftrag erhalten, mit Herrn Lemke direkt Kontakt aufzunehmen, was ebenfalls erfolgt sei. Nach Aussage von Herrn Lemke sei derzeit ein Verkehrsplaner mit der Prüfung alternativer Zufahrtslösungen betraut. In diesem Zusammenhang schlägt Herr Kook vor, sich gemeinsam mit dem Verkehrsplaner und Herrn Lemke Vor-Ort zu treffen.

Herr Dr. Kraß betont, dass aus seiner Sicht eine Planungskonferenz in der vorliegenden Angelegenheit nicht zielführend sei. Aus Sicht der Grünen sei in der Vergangenheit regelmäßig versäumt worden, übergeordnete Aspekte wie Schule und Infrastruktur mitzudenken. Die grundlegende Frage, ob gebaut werden solle oder nicht, werde inzwischen nicht mehr gestellt. Vielmehr sei es erfreulich, dass der Beirat das Bauvorhaben von Beginn an konstruktiv begleite. Die derzeitige Situation auf dem Bremer Wohnungsmarkt rechtfertige die Entwicklung der Fläche.

Herr Müller-Wagner wirft ein, dass das Scheitern des Projekts „Büropark 1“ vor allem auf die mangelnde Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr zurückzuführen sei. Da fast alle Beschäftigten mit dem privaten Pkw anreisen müssten, sei das Vorhaben nicht tragfähig gewesen.

Herr Eichner unterstützt die Idee, die Staatsräte jeweils einzeln zu Gesprächen einzuladen. Es sei wichtig, im Vorfeld Informationen einzuholen und eine zügige Umsetzung anzustreben. Gleichzeitig äußert er Kritik am vorliegenden Antrag: Die SPD könne diesem in vielen Punkten nicht zustimmen, da zahlreiche Formulierungen zu restriktiv gehalten seien. Die Fraktion schlägt daher vor, zunächst die Gespräche mit den Staatsräten abzuwarten, bevor weitere Schritte beschlossen werden.

Antrag aus dem Beirat

Ortsamtsleiter Kook weist darauf hin, dass in der vergangenen Beiratssitzung der Wunsch geäußert wurde, die einzelnen Anliegen schriftlich festzuhalten. In die nun vorliegende Fassung des interfraktionellen Antrags, der von der CDU eingebracht wurde, seien sowohl die Vorschläge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen als auch jene der FDP eingeflossen.

Frau Kreyenhop trägt den Antrag in Gänze vor (siehe Anlage 1).

Antworten der Fraktionen:

CDU

Herr Frank Müller-Wagner erklärt, dass die CDU dem Antrag in der vorliegenden Fassung ohne Änderungswünsche zustimmt.

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dr. Kraß bekräftigt, dass auch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dem Antrag ihre Zustimmung erteilt. Die wesentlichen Anliegen der Grünen seien bereits zuvor von ihm dargelegt worden.

FDP

Herr Bornkessel äußert sich dahingehend, dass der Antrag in der vorliegenden Form mitgetragen werden könne. Zwar gebe es kleinere Anmerkungen, jedoch sei es aus Sicht der FDP wichtig, den Fokus auf die grundsätzliche Aussage zu legen und nicht auf Details, die potenziell zu Angriffspunkten führen könnten. Der Antrag sei als Zwischenstand zu verstehen

und könne als Arbeitspapier dienen, um die aktuelle Stimmung und die zentralen Fakten in komprimierter Form auf drei Seiten festzuhalten.

SPD

Herr Eichner führt aus, dass die SPD-Fraktion den Grundsatz einer guten Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde betont. Aus ihrer Sicht seien jedoch mehrere Formulierungen im Antrag nicht zielführend. Herr Eichner geht die einzelnen Punkte des Antrags durch, benennt diese konkret und kommentiert sie entsprechend.

Herr Kocas ergänzt kritisch, dass die Erschließung des geplanten Wohnparks über die marode Franz-Schütte-Allee nicht tragfähig sei. Er widerspricht der von der SPD vertretenen Auffassung, dass erst mal auf die Expertisen der Planer*innen gewartet werden sollte und diese nicht schon vorher angegangen werden sollten. Der Beirat sei in das Projekt eingebunden worden, jedoch ohne ausreichende Vorbereitung. Dies sei seiner Ansicht nach nicht in Ordnung.

Frau Hirth-Schiller hebt hervor, dass es sich hierbei nicht um eine „Zwangsheirat“ handle, sondern um eine grundsätzliche Frage: Will man zusätzlichen Wohnraum schaffen oder nicht? Dabei sei auf eine präzise Sprache im Antrag zu achten. Eine adäquate Erschließung des Baugebiets sei notwendig. Zum aktuellen Zeitpunkt sei jedoch keine andere Erschließungsvariante denkbar, ohne Eingriffe in die bestehende Struktur – insbesondere über die Franz-Schütte-Allee. Punkt 7 des Antrags könne sie daher aus fachlicher Sicht nicht mittragen. Aus diesem Grund könne die SPD dem Antrag in der vorliegenden Form nicht zustimmen, wenngleich gewisse Teile unterstützungswürdig seien.

Frau Penning erkundigt sich, warum sich die SPD nicht aktiv an der Formulierung des Antrags beteiligt habe. Die Begründung, man wolle keine Emotionalisierung fördern, könne sie nicht nachvollziehen. Aus ihrer Sicht werde der Beirat regelmäßig vertröstet – sie verweist exemplarisch auf den abgelehnten Antrag zum Ausbau des Fahrradwegenetzes.

Herr Müller-Wagner erinnert an die Aussage von Frau Grotheer bei einem früheren Besuch im Beirat, wonach der Beirat „lauter“ auftreten solle. Es sei nicht akzeptabel, die Notwendigkeit von Wohnraum gegen die Interessen der Oberneulander Bevölkerung auszuspielen.

Herr Helms stimmt dem zu und betont, man habe die Anregung von Frau Grotheer aufgenommen und sei nun „laut“. Zugleich stellt er klar, dass der Antrag keineswegs unverschämt sei. Der Charakter der Franz-Schütte-Allee sei jedoch gefährdet. Eine geschlossene Haltung im Beirat sei in dieser Frage wichtig.

Herr Eichner fasst zusammen, dass die SPD die Zusammenarbeit mit der Behörde grundsätzlich begrüße und auch Gesprächen mit den Staatsräten offen gegenüberstehe. Einen Antrag im Vorfeld dieser Gespräche zu stellen, hält die Fraktion jedoch für verfrüht.

Ortsamtsleiter Kook schlägt vor, zwei Korrekturen vorzunehmen:

1. Die Nennung des Roha-Geländes solle entfallen.
2. Die Angabe zur geplanten Anzahl an Personen solle von „15.000“ auf „16.000 bis 17.000“ angepasst werden.

Herr Müller-Wagner regt zusätzlich an, in Punkt 6 des Antrags die Formulierung „die sich räumlich verkleinern wollen“ aufzunehmen.

Abstimmung: Der Antrag wird mit sieben Stimmen bei zwei Enthaltungen angenommen.

Herr Kocas schlägt vor, die Formulierung „im Namen aller Fraktionen“ aus dem Antragstext zu streichen.

Ortsamtsleiter Kook nimmt diesen Vorschlag auf.

TOP 4:   Anträge

Globalmittelantrag der Freiwilligen Feuerwehr

Beantragt wird eine finanzielle Unterstützung zur Anschaffung eines Kompressors zur Druckluftherhaltung der zwei Löschfahrzeuge.

Gesamtsumme: 5.928,90 €

Eigenmittel: 1.187,02 € (da Sie es selber machen)

Antragssumme: 4.741,88 €

Abstimmung: ist einstimmig.

Herr Bornkessel regt an, dass die Freiwillige Feuerwehr eine Bedarfsübersicht erstellen möge, in der auf Grundlage einer Bestandsaufnahme (Bilanz) aufgelistet wird, welche Ausstattungen, Materialien vor Ort erforderlich sind. Er betont, dass seitens des Stadtteils Oberneuland die Bereitschaft bestehe, sich aktiv einzubringen und Verbesserungen zu unterstützen.

Herr Müller-Wagner erkundigt sich in diesem Zusammenhang, ob auf Basis einer solchen Bedarfsliste ein Haushaltsantrag gestellt werden könne.

Ortsamtsleiter Kook bestätigt, dass ein entsprechender Haushaltsantrag möglich sei, sobald eine fundierte Bedarfsliste vorliegt.

Haushaltsanträge

Ortsamtsleiter Kook informiert, dass der heutige Tag nicht der letztmögliche Zeitpunkt zur Einreichung von Haushaltsanträgen sei. Gleichwohl weise die Senatskanzlei angesichts der angespannten Haushaltsslage darauf hin, dass die Chancen auf eine Berücksichtigung neuer Anträge gering seien.

Im KoA sei daher empfohlen worden, auf bereits in den vergangenen Jahren gestellte Anträge zurückzugreifen, diese inhaltlich zu überarbeiten und sprachlich leicht anzupassen.

Ortsamtsleiter Kook kündigt an, die betreffenden Anträge am Folgetag nochmals zur Kenntnis an die Fraktionen zu versenden. Den Fraktionen stehe es darüber hinaus frei, weitere eigene Anträge zu formulieren und einzureichen.

Anträge:

1. Ausbau Turnhalle Oberschule Rockwinkel.
2. Schulsozialarbeiterinnen Oberschule Rockwinkel

3. Fahrplanänderung Linie 33 – Führung über die Rockwinkeler-Landstraße
4. Planung für eine notwendige grundlegende Sanierung und ggf. Neuanlage der Oberneulander Landstraße

Abstimmung: Die Anträge werden einstimmig ohne Gegenrede angenommen.

Frau Kreyenhop fragt an, ob die im Rahmen der Aktion Oberneulander Landstraße gesammelte Unterschriftenliste dem Antrag beigelegt werden könne.

Ortsamtsleiter Kook begrüßt diesen Vorschlag und stimmt zu. Die Unterschriftenliste soll gemeinsam mit dem Gutachten zum Zustand der Oberneulander Landstraße eingereicht werden.

Top 5: Wünsche und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern

Ortsamtsleiter Kook berichtet, dass im Ortsamt derzeit keine neuen Eingaben eingegangen seien.

Frau Kreyenhop erkundigt sich, ob es eine Übersicht aller bisher vom Beirat gestellten Anträge gebe. Ortsamtsleiter Kook bestätigt, dass eine entsprechende Excel-Tabelle vorliege.

Herr Eichner berichtet, dass Bürgerinnen und Bürger ihn auf die derzeit durchgeführten Mäharbeiten auf öffentlichen Grünflächen im Stadtteil angesprochen hätten. Aus seiner Sicht sei es problematisch, in Zeiten von Trockenheit so radikal zu mähen – insbesondere verweist er auf die Franz-Schütte-Allee. Ortsamtsleiter Kook entgegnet, dass das Ortsamt dem Hinweis gerne nachgehe, sobald konkrete Flächen benannt werden.

Top 6: Berichte, Ausschüsse, Seniorenvertretung, Fraktionen, Beiratssprecherin, Ortsamt

Fachausschuss für Stadtteilentwicklung, Umwelt, Mobilität und Landwirtschaft

Frau Penning berichtet, dass es einen Austausch zum Thema Tempo 30 und zur aktuellen Anwendung der Straßenverkehrsordnung gegeben habe. An dem Austausch hätten zwei Mitarbeiter des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) teilgenommen. Leider habe das Gespräch aus ihrer Sicht keine belastbaren Aussagen ergeben. Es bestehe nach wie vor keine abschließende juristische Klärung in Bezug auf die Einführung von Tempo 30 auf der Oberneulander Landstraße, insbesondere hinsichtlich der erforderlichen Abstände zwischen bestehenden Tempobegrenzungen.

Die Entscheidung liege weiterhin bei der Oberen Verkehrsbehörde, die bislang keine endgültige Stellungnahme abgegeben habe. Dies sei ärgerlich, da eine Umsetzung beispielsweise im Achterdiek bereits heute möglich wäre. Frau Penning fordert, dass die Behörde der Aussage nachkommt, die Stellungnahme zeitnah zu veröffentlichen.

Ortsamtsleiter Kook ergänzt, dass die Einführung von Tempo-30-Zonen in der Vergangenheit teilweise sehr wohlwollend beschlossen worden sei. Dies könne im Umkehrschluss allerdings auch dazu führen, dass getroffene Regelungen künftig wieder zurückgenommen werden.

Hinsichtlich des geplanten Fußgängerüberwegs im Lindenweg berichtet Ortsamtsleiter Kook, dass es noch keine Fortschritte gegeben habe.

CDU-Fraktion

Herr Müller-Wagner informiert über die Möglichkeit, mithilfe der App „Deutschland checkt sein Netz“ der Bundesnetzagentur eine Netzmessung zur Mobilfunkversorgung durchzuführen. Die Anwendung trägt zur bundesweiten Erhebung von Funklöchern bei; die gesammelten Daten werden direkt an die Bundesnetzagentur übermittelt.

Er appelliert an alle Anwesenden, die App in ihren jeweiligen Netzwerken zu verbreiten und aktiv an der Datenerhebung teilzunehmen. In Oberneuland bestehe nach wie vor ein erhebliches Funkloch, das auf diese Weise dokumentiert werden könne.

Ortsamtsleiter Kook teilt mit, dass er den Link zur Seite der Bundesnetzagentur zuvorliegen habe und stellt diesen bei Interesse zur Verfügung.

Beiratssprecherin

·/·

Seniorenvertretung

·/·

Jugendbeirat

·/·

Controllingausschuss

·/·

Ortsamt

Ortsamtsleiter Kook berichtet von einem Termin bei der Bremer Stadtreinigung, der in der vergangenen Woche stattgefunden habe. Dort wurde mitgeteilt, dass im Jahr 2030 ein neues Recyclingkonzept eingeführt werden soll. Aus Sicht des Ortsamts verlaufe die Abfallentsorgung im Stadtteil Oberneuland derzeit reibungslos.

Zudem informiert Herr Kook, dass die Freie Hansestadt Bremen einen Kulturentwicklungsplan erstellen möchte. Die entsprechenden Unterlagen werde er am folgenden Tag an die Beiratsmitglieder versenden. Der Beirat sei ausdrücklich eingeladen, sich an dem Verfahren durch Ausfüllen der Unterlagen zu beteiligen.

Top 7:   Verschiedenes/Termine

Ortsamtsleiter Kook kündigt an, die Termine für die Beiratssitzungen im kommenden Halbjahr am folgenden Tag an die Beiratsmitglieder zu versenden.

Sitzungsleitung:
Matthias Kook

Protokoll:
Marc Liedtke